

Versuche, die Platin- und Silbersalze des Monophenylguanidins darzustellen, ergaben nur ganz kleine Niederschläge, die sich als die entsprechenden Phenylcyanimidverbindungen herausstellten.

Halle, chem. Institut der Universität.

409. Gottlieb Stein: Ueber die Säure der *Drosera intermedia*.
(Eingegangen am 8. August.)

In der Umgegend von Hilden fand ich von fleischfressenden Pflanzen sehr viel *Drosera intermedia*.

Da, wie bekannt, die Droseraceen einen stark sauren Saft enthalten, der jedenfalls bei der Assimilation der thierischen Nahrung thätigen Antheil nimmt, und in der mir zugänglichen Literatur nur vereinzelte, sich zum Theil widersprechende Notizen über die Säure zu finden waren, so interessirte es mich, die Säure nochmals zu untersuchen.

Lucas und Trommsdorf¹⁾ halten die Säure der *Drosera rotundifolia* für Aepfelsäure; Reess und Will²⁾ vermuthen in ihr Ameisensäure, Propionsäure und Buttersäure; Hager³⁾ giebt endlich an, dass es Citronensäure und Aepfelsäure sei. Um die Säure darzustellen, sammelte ich viele tausend Pflänzchen der *Drosera intermedia*, und zwar kurz vor der Blüthezeit, presste den Saft aus und filtrirte ihn. Er ist durch den Farbstoff der Drüsenhaare intensiv roth gefärbt und sehr leicht zum Schimmeln geneigt. Aus dem Verhalten der Kalk-, Blei- und Silbersalze der Säure musste auf Citronensäure geschlossen werden.

Um Letztere endgültig zu constatiren, wurde der ausgepresste Saft mit essigsaurem Blei versetzt, das unlösliche, schmutzig graugrüne Bleisalz vollkommen ausgewaschen und durch Schwefelwasserstoff zersetzt. Die abfiltrirte, in Wasser lösliche Säure wurde auf dem Wasserbade vorsichtig eingeeengt und der zurückbleibende, bräunlich gefärbte Syrup sich selbst überlassen. Nach kurzer Zeit krystallisirte er fast vollständig in schönen, rhombischen Prismen. Das aus der krystallisirten Säure dargestellte, vollkommen weisse Bleisalz ergab bei der Analyse:

	Gefunden	Berechnet für citronensaures Blei
Pb	61.92 62.10 pCt.	62.16 pCt.

Da nun, vom morphologischen und physiologischen Standpunkte betrachtet, die verschiedenen Droseraceen sehr ähnlich sind, so ist wohl mit Gewissheit anzunehmen, dass alle Citronensäure enthalten.

Hilden, Kattundruckerei, den 5. August.

¹⁾ Ann. Chem. Pharm. 8, 237.

²⁾ Centralblatt für Agriculturchemie X, 280.

³⁾ Handb. d. pharmac. Praxis 815.